



PRÄSIDIUMSWAHL 2024

STECKBRIEF KANDIDIERENDE PRÄSIDENT/IN

Name:	Fabian Drescher
Geburtsdatum:	26.10.1982
Mitglied seit:	25.8.2009
Beruf:	Rechtsanwalt



Das bedeutet Hertha BSC für mich:

Hertha BSC ist seit meiner Kindheit ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens. Seit mein Vater mich in den 90er Jahren zunächst zu einem Hallenturnier in der Deutschlandhalle und anschließend zu einem Zweitligaspiel mitnahm, prägt Hertha meinen Alltag, seit 1997 als Dauerkartenbesitzer und zuletzt als stellvertretender Präsident.

Das Fanherz schlägt bei mir noch wie am ersten Tag, auch wenn sich die Perspektive aufgrund meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Laufe der Zeit geändert hat.

Über die Leidenschaft zu Hertha BSC sind im Laufe der Jahrzehnte wunderbare Freundschaften entstanden, die bis zum heutigen Tag andauern.

Mit Hertha verbinde ich prägende Erlebnisse und Erinnerungen, sowohl fröhliche, als auch traurige. Niemals hatte ich den Gedanken, von diesem Verein loszulassen, auch in Zeiten, in denen Hertha ein eher trauriges Bild abgab.

Selbst die trostlosesten Situationen waren immer von der Hoffnung und dem Glauben geprägt, dass wieder bessere Zeiten kommen werden und es weitergehen wird.

Man kann wohl sagen, dass die Beziehung zu Hertha eine Liebe ist, bei der der Glaube an den Partner nie verloren geht. Diese Liebe habe ich auch an meine Söhne weitergegeben.

Frei nach Lorient, ein Leben ohne Hertha ist möglich, aber sinnlos.

Darum kandidiere ich als Präsident/in:

Der von Kay Bernstein eingeschlagene "Berliner Weg" ist für Hertha BSC der Weg, den es konsequent fortzusetzen gilt.

Dies spüre ich jeden Tag. Ich sehe, wie dieser Weg die ersten Früchte trägt, wir aber erst an dessen Anfang stehen. Es gilt weiterhin den Nachwuchs zu fördern, die finanzielle Stabilisierung und die sportliche Entwicklung voranzutreiben und hierbei nachhaltig zu handeln.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Konsolidierung ist es notwendig, den Kurs fortzusetzen und keine finanziellen Risiken einzugehen, um kurzfristig sportlichen Erfolg erzwingen zu wollen.

Natürlich muss Hertha BSC sportlich ambitioniert bleiben und gehört aus meiner Sicht in die Bundesliga. Dies jedoch nur im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten, die es selbstverständlich auch auf der Einnahmeseite zu verbessern gilt. Das wieder gewonnene Vertrauen von Euch Mitgliedern und Fans will ich weiter fördern und alles dafür tun, dass es nicht wieder verspielt wird, indem Hertha einen Weg einschlägt, mit dem wir uns nicht identifizieren können. Für diese Ziele benötigt Hertha eine Führung, die den Kurs hält und mit Ruhe, Kontinuität und Stabilität vorangeht. Hierfür stehe ich ein.

Ich möchte, dass wir auch zukünftig nahbar, offen, demütig und transparent agieren, um der Verein zu sein, den die Herthanerinnen und Herthaner sich wünschen und verdienen.

Das möchte ich in meiner Amtszeit unbedingt umsetzen:

Ich möchte, dass Hertha wieder in die Bundesliga zurückkehrt und sich dort auch behauptet. Dies am liebsten mit einem Gerüst aus Spielern, die aus unserem Nachwuchs stammen.

Hertha soll auf tragfähigen Beinen stehen, dies bedeutet in erster Linie profitabel zu wirtschaften, sich primär aus eigenen Mitteln zu finanzieren und damit unabhängig vom Wohl und Wehe etwaiger Investoren arbeiten zu können.

Der Frauenfußball soll weiter gefördert werden und ein wesentlicher Bestandteil unseres Vereins sein.

Die Mitgliederzahlen sollen weiter steigen, damit Hertha wieder der mitgliederstärkste Verein im Berliner Profifußball wird.

Hertha BSC soll im Bereich der Nachhaltigkeit eine führende Position im deutschen Profisport einnehmen.

Der Verein soll zudem eine zeitgemäße, in sich verständliche Satzung erhalten, deren Überarbeitung bereits im Jahr 2023 durch die einberufene Satzungskommission begonnen wurde und aufgrund der Miteinbeziehung von Mitgliedern, Gremien- und Fanvertretern eine Handschrift tragen soll, welche die Meinung unserer Mitglieder so breit wie möglich repräsentiert.

Zu guter Letzt ist mir ein Anliegen für die Zukunft von Hertha BSC wichtig:

Die Stadionfrage ist abschließend zu klären, um langfristige Planungssicherheit zu erlangen.

In diesem Bereich habe ich meine größte Expertise:

Durch mein Amt als Vizepräsident und meine Tätigkeit als kommissarischer Präsident habe ich erlebt, welche Kraft ein positives Bild der Zukunft entfalten kann. Ich habe den begonnen Weg mitgestaltet und werde ihn konsequent fortsetzen.

Hierfür braucht es vor allem Dingen das richtige Team und eine gute Zusammenarbeit in diesem. Hierfür stehe ich.

Ich bin Jurist und Familienvater mit einer gewissen Lebenserfahrung. Ich habe in den letzten Jahren wertvolle Kontakte rund um unseren Verein geknüpft und kenne die Bandbreite der Perspektiven auf Hertha BSC aus vielen Begegnungen mit Menschen aus den verschiedensten Bereichen.

Und trotzdem bin ich mir sehr bewusst:

Um die Zukunft erfolgreich zu gestalten brauche ich, brauchen wir, im Präsidium Profile mit sich ergänzenden Fähigkeiten, Kenntnissen und Herangehensweisen.

Ein Team, welches gerne den Finger in die Wunde legt, konstruktiv um die beste Lösung für Hertha BSC ringt, möglichst die Vielfalt unseres Vereins abbildet und am Ende als funktionierende Einheit agiert.